

## Die Engel der Rechenschaft

27. Juli

Einmal steht jeder Mensch vor der Rechenschaft Gottes, unausweichbar. Einmal muß er Rechenschaft geben, mag er wollen oder nicht.

Wie notwendig ist es, daran zu denken, daß wir alle nur Verwalter sind, Verwalter vieler Pfunde außer dem einen Pfund, das Gottes ist, unserer Seele.

So ist auch die erste Frage Gottes an den Menschen: „Was hast du mit deiner Seele gemacht?“

Wenn wir erst in der Stunde unserer Rechenschaft beim besonderen Gericht daran denken, was wir mit unserer Seele gemacht haben, erst dann, wenn Prüfungstag ist für die Ewigkeit, dann werden wir wohl zu zittern anfangen.

Wie gut und fürsorglich ist der Himmlische Vater, daß Er uns Seinen Sohn sandte, Der uns die Möglichkeit wiedergab, das Vaterhaus zu erreichen. Wie gut ist doch der Vater, daß Er uns Augen und Ohren und ein lebendiges Herz gab, um Ihn, den Dreieinigen Gott, erkennen, sehen, hören und lieben zu können.

Wie gut ist unser Herr Jesus Christus, Der Sein Blut und Sein Leben für uns gab, damit wir im Gericht bestehen können. Wie gut ist der Herr, daß Er uns im heiligen Bußsakrament zu jeder Zeit die Hand reicht und unseren Schuldschein zerreißt.

Wie gut ist unser Herr, daß Er uns nicht in Ruhe läßt und mahnt und zieht und nicht rastet, bis die Gnade bei uns Einlaß findet, bis die heiligen Engel uns beistehen können.

Wie gut ist Maria, die immer da ist, die Mutter der Barmherzigkeit, die Pforte des Himmels.

Wie gut ist Gott in Seinen Engeln und Heiligen, die bei uns sind Tag und Nacht, die nur darauf warten, von uns gerufen zu werden, um uns helfen zu können. von dieser Sicht aus müssen wir diese sieben großen Engel anblicken, die uns Gott heute als Helfer und Mahner darstellt, die jedem einmal begegnen.

Es ist gut, sie vorher zu kennen, sie sich schon vorher zu Freunden zu machen. Der erste ist St. Hariel, Engel der Gewalt, der Türöffner zu Gott. Er reißt mit Gewalt den Blick der Seele von der Erde und allem Irdischen los und wendet ihn der Gerechtigkeit und dem Gericht Gottes zu. Er öffnet der Seele die Tür (die Sicht) ins Ewige. Er ist nicht der Engel des Todes, er öffnet auch dem lebenden Menschen, der sich freiwillig dem Gericht Gottes stellt, die Tür zum Richter und zur Rechenschaft. St. Hariel ist es, der uns zur tiefen Reue aufrüttelt und mahnt, daß wir uns noch als lebende Menschen dem Gericht Gottes stellen sollen, um der ewigen Liebe Gottes teilhaftig zu werden.

Der zweite ist St. Samaliel, der Cherub, der Fürbitter. Er steht im Namen Marien hier, mit dem weiten, blauen Mantel der Königin. In ihm vereinigen und bündeln sich die Fürbitten aller Engel und Heiligen und der ganzen ringenden Kirche, und diese Macht der Fürbitte schließt sich mit jener der himmlischen Mutter selbst zusammen.

Wir brauchen Fürbitter; o glaube niemand, auf Grund seiner guten Taten allein die Gerechtigkeit Gottes besiegen zu können! Können wir nur einem einzigen Tropfen des Blutes unseres Herrn, der unsere Gleichgültigkeit und Ehrfurchtslosigkeit anklagt, etwas entgegenhalten, das uns entlastet? Wie werden wir einst danken, so viel Engel erkannt und rechtzeitig um ihre Fürbitte angerufen zu haben! Wie werden wir der himmlischen Mutter danken, die immer da steht, wo die Not des Kindes am größten ist, die unsere immerwährende Hilfe ist.

Der dritte ist St. Michael, der Erzengel-Fürst, der Kämpfer gegen die Mächte der Finsternis, der überall dort eingreift, wo sich die Seele dem Herrn ausliefert. Denn dort ist auch immer der Böse mit seiner Macht, um die Bindung der Seele an Gott zu verhindern. Über die Fürbitte lächelt der Böse - und wenn der Engel die Tür zu Gott aufreißt, das sieht der Böse nicht, denn er ist blind für das Licht Gottes. Aber überall, wo St. Michael steht, ist Kampf, der bis zum Ende der Zeit nicht aufhören wird. Luzifer wird seine Niederlage

niemals verwinden. Darum ist St. Michael, wenn er einen Menschen beschützt, immer belagert von den Teufeln der Rachsucht, von den Furien der Schuld, von den Millionen Versuchern zur Verzweiflung, von den fahlen Dämonen der gegen Gott gereckten Faust des Geschöpfes, das „Nein“ zu Gott.

Aber St. Michael ist Sieger. Er ist der Engel der Demut bis ins Letzte, der Bereitschaft bis zum Letzten. Er bindet den freien Willen des Menschen, der sich Gott willig zum Gericht überantwortet, unauflöslich an seinen Herrn; keine Hölle und kein Teufel kann ihn dort losreißen, solange der Mensch Gott zu eigen sein will.

Der vierte ist St. Sederim, der Engel des Widerspruchs, die Mitte aller Engel, Ecksäule der Versiegelten Gewalt. In allen Engeln spiegelt sich Maria, aber in St. Sederim wohl am klarsten als die größte Liebe Gottes in ihrer wahrhaft Göttlichen Gegensätzlichkeit. Maria steht über St. Sederim als Unbefleckte (o, so zart und rein, fast durchscheinend!) und dabei ist sie das starke Weib „mit der Sonne bekleidet“, das über Tod und Teufel und Hölle Siegerin ist.

So steht auch St. Sederim hier in dieser göttlichen Gegensätzlichkeit. Er hat in der einen Hand das Siegel, die Macht des Göttlichen Wortes „Komme“ und in der anderen Hand versiegelt die Macht des Göttlichen Wortes „Weiche“ und dabei reißt er, während St. Michael alle Teufel abwehrt, mit einem Ruck die Seele aus der Umklammerung aller Mächte der Finsternis. Nun steht sie da, bloß und mit Wunden bedeckt, ihr ganzes Leben ist an ihrem Leib zu sehen.

Der fünfte ist St. Gabriel, der Erzengel-Fürst. Er trägt das Buch der Rechenschaft. Erschrick nicht, Seele! Siehe auf die gütigen Augen dieses Engels! Nicht nur deine Schuld steht in diesem Buch, auch alle kleinen und kleinsten Taten, mit reinem Herzen und in der Liebe Gottes getan, sind fürsorglich aufgezeichnet. Alle Fürbitte Mariens, alle Hilfe der Engel und Heiligen sind dort eingetragen. Diese himmlischen Schätze werden dich heimholen. Habe Vertrauen!

Der große Verwalter der Erde ist zugleich der Verwalter aller Rechenschaftsbücher, die von den Schutzengeln gebracht werden. Er ist der Engel des Vertrauens, des Gehorsams, der stillen Treue; mit seinen guten Händen bettet er die Seele voll gläubigen Vertrauens in die Gerechtigkeit Gottes. Denn Gottes Gerechtigkeit ist Liebe.

Der sechste ist St. Haleochim, der Engel „Maria“. Er ist Engel der Kirche, Engel des ganzen Corpus Christi Mysticum. Er begleitet den Menschen bis über die Rechtfertigung zur Rettung, er läßt ihn nicht im Stich, wie auch die Kirche die Seele nicht im Stich läßt. Er stellt das Göttliche Recht der Löse- und Bindegewalt der Kirche vor Gottes Thron auf, gemäß den Worten des Herrn: „Was immer ihr auf Erden ... binden werdet, das soll auch im Himmel gebunden sein.“ Niemals wird Gott seine Kirche vergessen.

Und so ist die heilige Kirche in der Stunde des Gerichtes unser Verteidiger und wendet Gottes Gerechtigkeit in Verzeihung um.

Zuletzt steht noch einer da, er steht vor dem knienden Schutzengel des Menschen, der darauf wartet, die Seele wieder in Empfang nehmen zu dürfen: Dieser siebente ist St. Jophiel, der Engel der Wandlung zu Gott. Die Aufgabe dieses stillen Erzengels gibt jener St. Michaels, St. Gabriels oder St. Raphaels nicht nach an Größe, nur arbeitet er immer in der Tiefe.

Eine Wandlung nur an der Oberfläche ist kein Werk St. Jophiels. Er zieht der Seele die letzten Schleier von den Augen, die sie von der Erkenntnis Gottes trennen. Er wandelt sie so, daß sie sich aus der Tiefe ihrer Reue heraus an den Anblick der Gerechtigkeit Gottes in vollstem Vertrauen und in tiefster Anbetung gewöhnt; dann macht er ihr den Anblick der Liebe Gottes, selbst wenn sie noch einmal zur Erde zurück müßte, tragbar. Er legt die Seele wieder zurück in den Arm des Schutzengels, der sie dorthin trägt, wo Gott sie haben will: In die Seligkeit, in den Läuterungsort oder zurück in das Kampffeld der Erde.

Die Engel der Rechenschaft sind uns große Mahner:

1. Nach der Erkenntnis von Gottes Willen zu streben;
2. die Gnadenmittel der heiligen Kirche zu gebrauchen;
3. uns willig der Hand Gottes zu überlassen;
4. uns rechtzeitig der himmlischen Fürbitter zu versichern;
5. jeden Tag und jede Stunde bereit zu sein;
6. die Hand des heiligen Schutzengels nie auszulassen;
7. unser Rechenschaftsbuch immer in Ordnung zu halten.

**Gebet:** Ihr großen heiligen Engel der Rechenschaft, wollet mir nicht Ankläger, sondern Helfer und Verteidiger sein. Amen.

+ + +